



**Beschluss des Schulrates der Fachschule für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung
Dietenheim Nr. 12 vom 27.11.2025**

**Genehmigung des Teil C Schuljahr 25-26 des Dreijahresplanes des Bildungsangebotes 2024-25 bis
2026-27**

Nach Einsichtnahme

- in das Landesgesetz Nr. 40 vom 12.11.1992, in geltender Fassung (Ordnung der Berufsbildung);
- in das Landesgesetz Nr. 11 vom 24.09.2010, in geltender Fassung (Die Oberstufe des Bildungssystems des Landes Südtirol);
- in das Dekret des Landeshauptmannes Nr. 22 vom 16.08.2018 (Durchführungsverordnung über die Autonomie und die Mitgestaltung in den Schulen der Berufsbildung) und in besonderem in Artikel 4, Dreijahresplan des Bildungsangebotes;
- in die geltende Satzung;

Nach Feststellung, dass der Schulrat beschlussfähig ist;

beschließt

der Schulrat der Fachschule für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung Dietenheim:

- den Teil C des Dreijahresplans des Bildungsangebots für das Schuljahr 2025-26 gemäß Anlage, die integrierender Bestandteil dieses Beschlusses ist;
- den Teil C des Dreijahresplans an der Anschlagtafel der Schule und auf der Internetseite der Schule zu veröffentlichen.

Die Vorsitzende des Schulrates
Direktorin Gertraud Aschbacher
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)



Dreijahresplan des Bildungsangebots

Teil C: „So handeln wir“ - jährliche Anpassung

Schuljahr 2025-26



Teil C: „So handeln wir“ (jährliche/laufende Anpassung)

A) Die Jahresziele im Schuljahr 2025-26:

100-Jahre Fachschule Dietenheim

Im Jahr 1925 ist die Fachschule für Landwirtschaft von Wiesen/Pfitsch nach Dietenheim übersiedelt. Damit ist die Fachschule Dietenheim die älteste landwirtschaftliche Schule in Südtirol.

Das Jubiläum feiern wir durch verschiedene Aktionen:

- Kunstprojekt mit Finanzierung der Raika Bruneck
- Aktionen mit Schüler*innen – im Unterricht zum Thema arbeiten/Projekte
- Social Media und Presseberichte
- Jubiläums-T-Shirts
- Fahnen und Banner

Ziel 1

Konzept der Qualitätsentwicklung

Der Qualitätsrahmen der Südtiroler Schulen beschreibt in systematischer Weise die Merkmale und Kriterien guter Schulen und dient als Bezugspunkt für die Verbesserung der Qualität des Schulsystems im Lande. Zentrale Elemente sind die externe und schulinterne Evaluation.

Maßnahmen:

- Die Fachschule Dietenheim erarbeitet ein mehrjähriges Konzept der Qualitätsentwicklung, das sich am Qualitätsrahmen orientiert, mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.
- Die Ergebnisse der externen Evaluation 24-25 werden analysiert und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung abgeleitet.
- Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden in Kleingruppen analysiert und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung abgeleitet.
- Es wird festgelegt, welche internen Evaluationen durchgeführt werden.

Ziel 2

Regelung zur Handynutzung

Das Rundschreiben der Bildungsdirektionen besagt: „Im Rahmen der Schulautonomie und der geltenden rechtlichen Bestimmungen wird dazu eingeladen, die ministeriellen Hinweise sorgfältig zu prüfen und gegebenenfalls in angepasster Form umzusetzen, unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulidentität und der Ausrichtung im Dreijahresplan des Bildungsangebots.“ Die Schulen sind aufgefordert die Kriterien und Grenzen für die Nutzung von Smartphones im Schulalltag festzulegen, die Schulordnung entsprechend zu überarbeiten und die digitale Bildung auszubauen.

Maßnahmen:

- Eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen erarbeite einen Vorschlag; dieser wird mit den Schüler- und Elternvertretern diskutiert und ggf. angepasst.
- Das Lehrerkollegium und der Schulrat beschließen die Regelung. Diese wird in die Schulordnung und den Dreijahresplan eingearbeitet.

Ziel 3

Leitbild Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung

Das Team der FS für Hauswirtschaft und Ernährung erarbeitet mit professioneller Begleitung ein klares Profil für die Schule, an dem sich die künftigen Entscheidungen und Entwicklungsschritte orientieren.

Maßnahmen:

- Leitbild-Entwicklung mit externer Unterstützung

**Ziel 4****Bessere Nutzung und bauliche Verbesserung der Schule, des Schülerheims und der Räume für die Lebensmittelverarbeitung**

Der Schultrakt und das Schülerheim der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim entsprechen aus baulicher, energetischer und hinsichtlich der zeitgemäßen Ansprüche an eine Schule/an ein Schülerheim nicht mehr den Anforderungen. Die Räume für die Verarbeitung der Lebensmittel entsprechen nicht mehr den hygienischen Anforderungen.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden auf technischer und politischer Ebene Gespräche zu den notwendigen Sanierungen geführt.

Maßnahmen:

- Mit den zuständigen Landesämtern wird daran gearbeitet eine Lösung möglichst zeitnah zu finden.

Ziel 5**Etablierung Matura an der Fachschule für Landwirtschaft**

Im Schuljahr 24-25 fand erstmals das Matura-führende Jahr an der Fachschule für Landwirtschaft statt. Im Schuljahr 2025-26 werden die Abläufe aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr die Abläufe optimiert.

Maßnahmen:

- Evaluation mit dem Klassenrat zu Schuljahresbeginn und Ableiten der entsprechenden Maßnahmen.
- Optimierung der notwendigen Schritte/Prozesse, um die Maturaprüfung im Haus problemlos abwickeln zu können.
- Anpassung an die laufenden Änderungen.

Ziel 6**Arbeitssicherheitskurse für Schüler*innen**

Die Arbeitssicherheitskurse werden so im Verlauf des Schuljahres eingeplant, dass die Schüler*innen möglichst frühzeitig die notwendigen Kurse absolvieren können:

Maßnahmen:

- Allgemeine Arbeitssicherheits-Ausbildung (4h) und Spezifische Arbeitssicherheits-Ausbildung (8h) werden so früh wie möglich absolviert.

Ziel 7:**Guter Unterricht in der inklusiven Schule: Selbstständigkeit der Schüler*innen fördern - Offenes Lernen**

Wir sind an unserer Schule der Überzeugung, dass es für unsere Schüler*innen essenziell ist, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen, sich selbst organisieren zu können und für die eigenen Belange gekonnt einzutreten. Zudem ist es uns wichtig, die Schüler*innen entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten zu fördern damit sie ihr Potential entfalten können.

Der Schlüssel, um diesen beiden Ansprüchen gerecht zu werden, ist unserer Meinung nach, dass wir als Schule zum „Tat-Ort“ werden: Schüler*innen sollen aktiv sein, Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und dadurch Selbstwirksamkeit erleben. Sie lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben, im positiven wie im negativen, und dass auch Fehler ihren Platz haben und Teil des Lernprozesses sind. Die Lehrpersonen fungieren als Lerncoaches, die diesen Prozess begleiten. Sie haben die Zeit, um Schüler*innen mit mehr Unterstützungsbedarf engmaschiger zu begleiten, während die Schüler*innen mit besseren organisatorischen und kognitiven Fähigkeiten anspruchsvollere Aufgaben bewältigen und autonom arbeiten.

Maßnahmen:

- Der Rahmen wird klarer definiert.
- Die Umsetzung wird evaluiert, um ggf. nachjustieren zu können bzw. weiterführende Maßnahmen zu setzen.

**Ziel 8**

Projekt ESF+-Projekt „ESF2_f2_0036 Kein Anschluss ohne Abschluss – Perspektiven erweitern durch sozialpädagogische Unterstützung, Prävention, Orientierung und Förderung der Schlüsselkompetenzen“ teil, welches vom Europäischen Sozialfond der Autonomen Provinz Bozen (ko)finanziert wird.

Das Projekt, durchgeführt von *der EOS Sozialgenossenschaft*, weist folgende Charakteristiken auf:

Zielsetzung des Projekts

Bildungsungleichheiten und Schulabbrüche sind nach wie vor erhebliche Herausforderungen, mit denen sich das Bildungssystem in Südtirol konfrontiert sieht. Besonders betroffen sind Jugendliche mit sozialen, mentalen, sprachlichen oder emotionalen Belastungen. Das Projekt „Kein Anschluss ohne Abschluss“ richtet sich an Schüler:innen der Berufs- und Oberschulen sowie an Schüler:innen der Grund- und Mittelschulen, die ein erhöhtes Risiko für schulischen Misserfolg und frühzeitigen Schulabbruch aufweisen. Ziel ist es, durch eine integrierte sozialpädagogische Begleitung an Grund-, Mittel-, Berufs- und Oberschulen in ganz Südtirol (u.a. BBZ Schlanders, FS Dietenheim, FS Laimburg, LBS H&I Bozen, LHFS Bruneck, LFS Hannah Arendt, SOWI Brixen, SSP Eppan, SSP Ritten, SSP Ulten) die Schulbindung zu stärken, psychosoziale Belastungen frühzeitig aufzufangen und damit das Risiko eines Schulabbruchs signifikant zu reduzieren.

Beschreibung des Projekts und der vorgesehenen Aktivitäten

- A. Sozialpädagogische Betreuung Individuelle Begleitung schulabbruchgefährdeter Schüler: zur Stärkung der sozialen, mentalen und emotionalen Kompetenzen.
- B. Orientierung in der Gruppe und einzeln Ganzheitliche, präventive und stärkenorientierte Begleitung von Jugendlichen im Gruppen- oder Einzelsetting.
- C. Einzel- und Gruppenunterricht: Maßnahmen zur Stärkung der Grundkompetenzen für gefährdete Schüler:innen, insbesondere Förderung von Sprachen und den MINT-Fächern sowie allgemeine Lernunterstützung

B) Terminpläne:

Die wichtigsten Termine, die im Laufe des Schuljahres anstehen, werden im Jahresterminkalender vermerkt und den Schülern und Eltern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt. Der Terminplan ist jederzeit in MS-Teams für die Lehrpersonen einsehbar.

Über das DigiBoard werden die Schüler*innen, das Personal und die externen Besucher über Termine, Veranstaltungen, ecc. informiert.

C) Tätigkeitsberichte:

Auf der Homepage der Fachschule Dietenheim [Fachschule Dietenheim \(fachschule-dietenheim.it\)](http://fachschule-dietenheim.it) und auf unserem Facebook- und Instagram-Kanal wird die Arbeit an der Fachschule Dietenheim dokumentiert.

D) Regelungen zum Schulbetrieb:

Folgende Dokumente sind auf der Homepage der Fachschule abrufbar:

- Statut
- Bewertungsbeschluss
- Schulordnung
- Heimordnung
- Disziplinarordnung Schule
- Disziplinarordnung Heim
- Praktikumsregelung
- AGBs berufliche Weiterbildung
- Kriterien für die Zuweisung des Kursplatzes im Lehrgang für Junglandwirte
- Prüfungsmodalitäten Abschluss Kurs Junglandwirte